



Bubentour 2015

Immerhin waren es im Doodle 10 Buebe, die bereit waren, sich vermutlich schwersten Herzens von Ihren Ehefrauen, Lebensabschnittsgefährtingen oder sonstigen weiblichen Wesen, für ein Wochenende zu trennen.

Am Samstag, dem 11. 07. um 9.00 Uhr waren auch (fast pünktlich) 9 mit ihren frisch geputzten anderen Lieblingen versammelt: 3 weisse, zwei grüne, zwei rote und ein schwarzer Oldie. Unser Reiseleiter Rolf verteilte die „Roadbooks“ und liebevoll gemachte, lustige Buttons, mit Namen und fein säuberlich nummeriert, von Bube eins bis Bube neun. Die Spielregel war streng: Wer seinen Hintermann verliert, bezahlt am Abend eine Runde Enzian.

Laut Roadbook sollte die erste Etappe über den Haltenhof über Bonndorf führen. Wir haben uns alle redlich bemüht, den Haltenhof zu finden, es ist aber leider keinem gelungen...

Beim ersten „outdoor-urinating“ vor Meckenbeuren hatten wir schon den ersten technischen Halt. Fein perforierte Benzinschläuche verteilten bei einem von den Weissen das kostbare Nass gleichmässig im Motorraum.

Es wären keine echten Buben, wenn sie nicht die passenden Ersatzteile dabei hätten. Die Schläuche waren schnell gewechselt und die Reise ging munter in Richtung Allgäu weiter. An Lindau vorbei in Richtung „Rohrach“. Im Rohrach begegnete uns eine grosse Meute von Lambos, Ferraris, Dinos etc. Nur kein Neid!

In der Nähe von Lindenberg bekamen dann die zwei Roten das unvergleichliche „Allgäu feeling“. Ein Bauer verteilte neben der Strasse gerade seine – im Allgäu heisst das: Bschitte- (auf Hochdeutsch: Jauche) und feuerte eine volle Breitseite auf die Beiden ab. Wunderbar!

Leider konnten wir das Oberjoch nicht im Renntempo bezwingen. Zwei Ampeln und jede Menge Radler haben uns gewaltig eingebremst. Gegen 13.00 Uhr landeten wir dann am ersten Etappenziel in Nesselwang. Unsere mutigen Bergfexe liessen sich mit der Seilbahn bis zur Mittelstation der „Alpspitzbahn“ befördern. Oben angekommen erhielten wir schlechtes Essen, immerhin von lustigen Allgäuer Madeln serviert – das ist ja auch ganz nett.

Nach dem frugalen Mahl machten wir uns auf den extrem gefährlichen (praktisch in Falllinie) Abstieg. Man beachte: A b s t i e g ! - nicht Abfahrt! mit „Knieschnaggler“ bis zur Einstiegsstelle der Sommerrodelbahn. Mit Todesverachtung stürzten wir uns in die steile Abfahrt. Wenn der Eine oder Andere die Technik richtig geblickt hätte, wär's noch ein bisschen flotter gegangen. Nach diesem Stress gab es gleich Kaffee und leckeren Kuchen.

Wieder gut erholt, konnten wir die Weiterfahrt antreten. Nach dem Tankstop in Reutte kamen wir durch grandiose Gebirgslandschaft zum Plansee. Zur Freude Aller, übernahm Mike die schwere Aufgabe, die Wasserqualität zu überprüfen und stürzte sich mutig in die Fluten. Das Ergebnis war zufriedenstellend und so erreichten wir, vorbei am Schloss Linderhof, durch das Ammergebirge unser Ziel in Oberammergau.

Im Hotel „Böld“ erhielten wir drei Garagen und davor überdachte Stellplätze für unsere Schätzchen. Grosses Lob an unseren Reiseleiter! Mitte Juli in Oberbayern 10 Einzelzimmer mit überdachtem Stellplatz für die Autos aufzutreiben ist schon eine stramme Leistung.

Nette Geste vom Hotel: An der Rezeption erhielten wir einen Gutschein für ein Begrüssungsgetränk und später bekam dann Carolin noch eine Mail, dass die Buben gut und vollzählig angekommen sind und dass das Hotel auf die 80% Stornogebühr für die kurzfristige Absage verzichtet. Danke!

Das hervorragende Abendessen konnten wir auf der schönen Terrasse genießen. Ein Enzianspender wurde auch ausgeguckt: Alle (bis auf Einen) waren sich schnell einig, dass das nur der Fahrer des Schlussfahrzeuges sein kann, der immer seinen Hintermann verloren hat.

Mehr oder weniger früh verabschiedeten sich die Buben zur Nachtruhe oder zu sonst was? Diese Nachtruhe wurde leider etwas getrübt, weil einer von den Buben von heftigen Niesattacken, dass die Wände gewackelt haben, geplagt wurde. Wie das im schönen Bayern so der Brauch ist, wurden wir am Sonntag um Punkt 6.00 Uhr vom mächtigen Glockengeläut der nahen Kirche, melodisch aus den Träumen geholt. Manche sagten: gerissen!

Das leckere Frühstück, sogar mit Weisswürsten konnten wir uns wegen des schönen Wetter schon auf der Terrasse schmecken lassen. Es war noch genügend Zeit für eine Ortsbesichtigung, aber leider wurde nichts daraus, weil am Frühstückstisch noch dringend wichtige Themen erörtert werden mussten. (Bekanntlich schwatzen die Männer ja nicht, sie diskutieren weltbewegende Sachen)

So erfolgte der Start eben ohne, dass wir was von Oberammergau gesehen hatten. Rolfs Navi leistete ganze Arbeit. Auf kleinen und kleinsten Strässchen kurvten wir bei schönstem Wetter durch das bayerische Voralpenland in Richtung Hopfen am See.

Es gibt nicht viele Möglichkeiten einen Sonntag-Vormittag schöner zu erleben!

Am Forggensee vorbei, erreichten wir schließlich Hopfen am See: „Die Riviera des Allgäus“ Mangels Platz benutzten wir selbstbewusst den Busparkplatz für die Kaffeepause mit Seesicht. Wie schon gewohnt, wurde Mike wieder mit der Wasserprüfung beauftragt, was er auch anstandslos und zur Zufriedenheit Aller erledigte.

Weiter ging die Reise in Richtung Kempten. Ein besonderes Schmankerl erwartete uns noch im „Kemptener Wald“: Auf gefühlten 20 Kilometern ging es über eine richtig staubige Schotterpiste oder war es die Sahara?- man konnte ja nichts sehen- nach Betzigau. Nachdem jetzt alle Autos innen und aussen gründlich eingesaut waren, kamen wir nach Kempten. Auf der Terrasse im Engelbräu labten wir uns genüsslich mit Biergulasch und Tellersülze.

Der Heimweg verlief bis zum Ortseingang Ravensburg ohne besondere Vorkommnisse, bis einem von den Weissen ein kleines, dünnes Drähtchen riss. Schon wieder wurde die Bushaltestelle blockiert, bis wir schliesslich (einer ohne Kupplung) auf vier verschiedenen Routen in der Krone in Ludwigshafen gelandet waren.

Zum Abschluss spendierte der MSC noch einen Abschiedstrunk, bis alle wieder den Heimathafen ansteuerten.

Das war ein super tolles Wochenende und wir bedanken uns bei Rolf für die tolle Organisation. Es hat alles wunderbar gepasst!!

Peter

PS. Auch auf dem Rückweg ist es keinem gelungen, einen Haltenhof zu finden.....



Das muss wohl der Blick vom Haltenhof gewesen sein